

Hilfe direkt

Frühjahr 2015

Je rascher Ebola-Kranke Hilfe erhalten, desto höher sind ihre Überlebenschancen.

Ebola in Sierra Leone:

"Ich bin so froh, dass ich Ebola überlebt habe", sagt Alima aus Sierra Leone. Die Krankenschwester hatte sich bei der Arbeit mit dem Virus angesteckt. Mehrere Wochen wurde sie stationär behandelt. Jetzt hilft Alima Kindern, die von Ebola betroffen sind.

Alima arbeitet in einem von World Vision unterstützten Zentrum für Kinder, die ihre Eltern durch Ebola verloren haben. Rührend kümmert sie sich um verwaiste Babys, füttert und wickelt sie. Auch Mädchen und Buben, deren Eltern in Quarantäne-Stationen behandelt werden, finden hier Zuflucht. Alima braucht keine Angst vor Ebola mehr zu haben: Sie hat die Krankheit überlebt und ist nun gegen das todbringende Virus immun.

Keine Chance für Ebola!

World Vision kämpft in Sierra Leone an vielen Fronten gegen Ebola. Wir klären Menschen darüber auf, wie sie sich vor einer Ansteckung schützen können.

Ebola in Sierra Leone

Furcht und Hoffnung

World Vision-Mitarbeiter mit Plakaten, die die Bevölkerung über Ebola aufklären.



Alima hat Ebola überlebt. Jetzt sorgt sie für Kinder, die durch das Virus zu Waisen wurden.



World Vision stützt Krankenschwestern und Begräbnishelfer mit Schutzanzügen aus.





Jahresbericht 2014

Im Geschäftsjahr 2014 konnten wir mehr als 2,16 Millionen Menschen durch unsere Projekte und unsere Katastrophenhilfe unterstützen – vor allem auch dank Ihrer Hilfe. Das unabhängige Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG hat die sorgsame Verwendung der uns anvertrauten Mittel geprüft und bestätigt. Dass wir mit Ihren Spenden sparsam haushalten und sie transparent und ordnungsgemäß verwenden, bescheinigt uns auch das Österreichische Spendengütesiegel. Der vollständige Jahresbericht steht auf www.worldvision.at zum Download bereit. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Exemplar per Post zu. Ein Anruf unter 01/522 14 22 oder ein E-Mail an office@worldvision.at genügt.

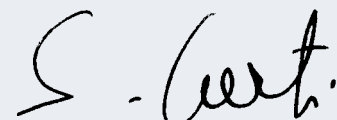
Liebe Freunde von World Vision!

In dieser ersten Hilfe direkt-Ausgabe des Jahres 2015 darf ich Ihnen unseren Jahresbericht des vergangenen Jahres präsentieren. 2014 konnten wir dank Ihnen das Leben sehr vieler Kinder und ihrer Familien in den ärmsten Regionen nachhaltig zum Besseren verändern und auch zahlreichen Opfern von Katastrophen wirkungsvoll helfen.

Vielen Dank auch allen Paten und Spendern, die uns im Kampf gegen Ebola in Sierra Leone finanziell unterstützt haben. Viele Ansteckungen konnten damit verhindert werden. Allerdings hat der Ausnahmezustand, in den die Seuche das ohnehin schon arme Land versetzt hat, die vom jahrelangen Bürgerkrieg geschwächte Wirtschaft wieder fast zum Erliegen gebracht. Aufgrund der ausgefallenen Ernten und der dramatisch gestiegenen Lebensmittelpreise sind hunderttausende Menschen nun auch noch von Hunger bedroht. Unzählige Kinder leiden bereits an Unterernährung.

Unser Kampf gegen Ebola hat damit eine zusätzliche Dimension bekommen. Wir müssen die Menschen nicht nur vor einer Infektion schützen, sondern sie auch mit Lebensmitteln versorgen und den Familien ermöglichen, wieder selbst Nahrungsmittel anzubauen. Ich bitte Sie, uns dabei zu unterstützen, das Überleben der Kinder und Familien zu sichern. Danke!

Mit herzlichen Grüßen


Sebastian Corti
Geschäftsführer

Ertragsrechnung für das Finanzjahr 2014

Mittelherkunft

Einnahmen	Euro
Spenden und Zuwendungen	
Patenschaftsbeiträge	5.135.747,47
Spenden für sonstige Kinderhilfe	422.446,97
Allgemeine Spenden und Zuwendungen	317.966,08
Zweckgebundene Spenden	201.006,90
Spenden für Katastrophenhilfe	216.018,39
Öffentliche Förderungen	1.131.472,49
Sachspenden öffentlich WFP*	848.816,82
Sonstige Erträge	
Erträge aus Projektbetreuung	47.380,69
Sachspenden privat	15.442,00
Sonstige Erträge	214,48
Diverse Aufwandsersatzleistungen	20.124,15
Außerordentliche Erträge	240,00
Marketingunterstützung privat	100.000,00
Sponsoring	50.000,00
Unbare Veränderung Verbindlichkeiten aus Projekten	
Auflösung Verbindlichkeiten Zweckbindung	0,00
Gesamtsumme	8.506.876,44



Mittelverwendung

Aufwendungen	Euro
für Projekte, Hilfsmaßnahmen und satzungsgemäße Programme	
Projektüberweisungen	3.135.488,23
Projektmonitoring	245.774,47
Sachspenden WFP*	848.816,82
Öffentliche Mittel	1.396.778,33
Anwaltschaft	93.096,86
Betreuung Patenschaften	450.708,65
Aufwand für Projekte gesamt	6.170.663,36
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	259.198,56
Aufwand für satzungsgemäße Aktivitäten	6.429.861,92

Aufwendungen	Euro
für administrative, begleitende und unterstützende Aktivitäten	
Verwaltungskosten	710.699,94
Sachspendenaufwand	15.442,00
Abschreibung und Rückstellungen	196.299,10
Spendengewinnung	984.289,17
Marketingunterstützung	100.000,00
Sponsoring	50.000,00
Unbare Veränderung Verbindlichkeiten aus Projekten	
Ergebnis	20.284,31
Gesamtsumme	8.506.876,44

*] Das sind die anteilig auf den Verein entfallenden Sachspenden des World Food Programme in Höhe von TEuro 849 (VJ: TEuro 194), deren Verteilung und Administration durch World Vision Österreich und andere World Vision-Partner finanziert wurde.

Ebola in Sierra Leone

(Fortsetzung von Seite 1)

Dabei setzen wir auf die Schulung von lokalen Führungspersonen, Lehrern, Religionsvertretern und Gesundheitshelfern. Sie tragen das erworbene Wissen dann in ihre Dörfer. So können wir die tödliche Seuche eindämmen und viele weitere Kinder davor bewahren, selbst zu sterben oder ihre Eltern zu verlieren.

Sichere Begräbnisse retten Leben.

Verstorbene werden in Sierra Leone traditionell von ihrer Familie gewaschen. Das setzt die Angehörigen einem hohen Risiko aus, sich mit Ebola zu infizieren. Deshalb schult World Vision Begräbnishelfer und stattet sie mit Schutzanzügen aus. Dank der Begräbnishelfer können sich die Hinterbliebenen auf würdevolle Art von ihren Verstorbenen verabschieden, ohne sich selbst zu gefährden. Über 3.000 sichere Begräbnisse haben wir bisher ermöglicht.

Ein Land am Abgrund.

In Sierra Leone sind schon rund 3.500 Menschen an Ebola gestorben. Über 8.000 Kinder haben einen oder beide Elternteile verloren. So schrecklich jeder Todesfall ist – die Zerstörungskraft von Ebola reicht viel weiter: Schwangere und Kranke trauen sich

Hygiene ist wichtig im Kampf gegen Ebola.



aus Angst vor einer Ansteckung nicht in die Gesundheitsstationen. Landesweit sind die Schulen geschlossen. Die Kinder haben schon ein halbes Schuljahr verloren. Die schwache Wirtschaft taumelt, auf sonst belebten Märkten herrscht unheimliche Ruhe.

Ebola hat auch die Landwirtschaft gelähmt: Nahrungsmittel werden knapper und teurer. Immer mehr Familien können ihre Kinder nicht ausreichend ernähren. Auf Seite 4 lesen Sie, was World Vision tut, um die Kinder Sierra Leones vor dem Hunger zu schützen.



Ebola in Sierra Leone – so hilft World Vision

- Wir sichern die Versorgung von Ebola-Waisen und helfen ihren Großfamilien, dauerhaft für sie zu sorgen.
- Vom Hunger bedrohte Kinder und Familien erhalten Nahrung und werden beim Anbau von Getreide und Gemüse unterstützt.
- Wir klären die Menschen darüber auf, wie sie sich vor Ebola schützen können.
- Wir schulen Begräbnishelfer, damit sich niemand bei der Bestattung der Ebola-Toten ansteckt.
- Das Personal von Gesundheitsstationen und die Begräbnishelfer erhalten Schutzanzüge und Desinfektionsmittel.
- Priester und Imame werden motiviert, ihre Gemeinden über Ebola aufzuklären und der Stigmatisierung Erkrankter und Überlebender entgegenzuwirken.
- Kinder werden über das Radio unterrichtet, da die Schulen geschlossen sind.

Vergissmeinnicht.at

Im Rahmen von Vergissmeinnicht.at, der Initiative für das gute Testament, pflanzt World Vision Mitte April gemeinsam mit weiteren Vertretern der Initiative im Belvederegarten Vergissmeinnicht-Setzlinge.

Die Symbolik dahinter: Damit setzen wir ein Zeichen für alle Paten und Spender, die World Vision oder eine andere Organisation in einem Testament bedenken. Die Blumen stehen für das philanthropische Vermächtnis über den Tod hinaus. Im Sinne von „Es gibt ein Leben nach dem Leben“ wird gezeigt, wie Spender mit ihrem Engagement und ihrem finanziellen Einsatz die Arbeit gemeinnützig

Organisationen wesentlich unterstützen. In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an alle Paten und Spender, die die Arbeit von World Vision durch ein Legat oder eine Kranzspende über ihr Leben hinaus fördern.

Wenn Sie Fragen zur Initiative Vergissmeinnicht.at haben oder eine Broschüre mit weiteren Informationen anfordern wollen, kontaktieren Sie bitte



Mag. Monika Nnamdi
Tel 01/522 14 22-370
E-Mail: monika.nnamdi@worldvision.at



Umu Bah hatte keinen Reis mehr, um ihre Kinder zu ernähren. World Vision versorgt sie mit Grundnahrungsmitteln.

Doppelte Bedrohung durch Ebola und Hunger: Die Kinder in Sierra Leone brauchen dringend Hilfe.



Ebola lässt viele Menschen in Sierra Leone hungrig zu Bett gehen: Wegen der Seuche werden Felder nicht bestellt, Getreide erreicht die Märkte nicht – und die Preise für Nahrung explodieren. Das Gespenst des Hungers bedroht vor allem die Kinder. Bitte helfen Sie uns – damit die Menschen wieder satt werden!

Die Reisportionen, die Umu Bah ihrer Familie vorsetzte, wurden täglich kleiner. Bis der Reis ganz aufgebraucht war und die Mutter nicht mehr wusste, was sie ihren sechs Kindern zu essen geben sollte. Umu Bah lebt auf einer Insel vor der Küste Sierra Leones. Ihr Mann ist Fischer, wie die meisten hier. Seinen Fang verkauft er auf den Märkten der Umgebung. Mit dem Erlös besorgt die Familie Grundnahrungsmittel wie Reis, die auf dem sandigen Boden nicht gedeihen.

Die Fischer bleiben auf ihrem Fang sitzen.

Seit in Sierra Leone das Ebola-Virus wütet, kann Umu Bahs Mann seine Fische nicht mehr verkaufen. Reisebeschränkungen hindern ihn daran, zu seinen Absatzmärkten zu

Hungerfalle Ebola

gelangen. Die Reisebeschränkungen haben zwar bewirkt, dass die Insel von Ebola verschont blieb. Doch zugleich haben sie Familien wie die von Umu Bah vom Zugang zu lebenswichtiger Nahrung abgeschnitten – und sie ihrer Einkommensquelle beraubt.

Nahrungspreise haben sich verdreifacht.

In Sierra Leone ist die Versorgung von 120.000 Menschen mit Nahrung wegen Ebola gefährdet. Diese Zahl könnte auf fast 300.000 hochschnellen, warnt die UNO. Denn die Vorräte der letzten Ernte gehen zu Ende. Die neue Ernte wird mager ausfallen, da viele Äcker nicht bestellt wurden. Das führt auch dazu, dass die Menschen für die nächste Saison kein Saatgut mehr übrig haben, also nichts Neues anbauen können. Da Nahrungsmittel immer knapper werden, explodieren die Preise: Manche Grundnahrungsmittel kosten inzwischen dreimal so viel wie vor Ebola.

Schützen wir die Kinder vor dem Hunger!

Wir tun jetzt alles, um die Kinder in Sierra Leone vor Hunger zu bewahren. Und dazu bitten wir Sie um Ihre Hilfe. Mit Ihrer Unterstützung können wir Familien mit dringend benötigten Lebensmitteln ver-

sorgen. So verteilen wir auf Umu Bahs Insel und in anderen betroffenen Gebieten lebenswichtige Grundnahrungsmittel. Vor allem müssen wir den Familien ermöglichen, so bald wie möglich wieder für sich selbst zu sorgen. Deshalb statten wir sie mit Saatgut, Werkzeugen und Dünger aus. Bitte helfen Sie uns – schützen wir die Kinder Sierra Leones vor dem Hunger!



Bitte helfen Sie uns, Kinder im Ebola-Krisenland Sierra Leone vor Unterernährung zu schützen! Mit Ihrer Spende können wir Familien mit Lebensmitteln versorgen und sie befähigen, selbst Getreide und Gemüse anzubauen.

DANKE!

**Erste Bank
IBAN: AT87 2011 1284 1335 8005
BIC: GIBAATWW
Kennwort „Hungerfalle Ebola“**

IMPRESSUM

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: World Vision Österreich – Verein für Entwicklungszusammenarbeit und Völkerverständigung, gemeinnütziger Verein, ZVR Nr. 819414678. Geschäftsführung: Sebastian Corti; Vorstand: DI Bernd Gruhn (Vorsitzender), Mag. Renate Czeskleba, Mag. Josef Stiegler, Mag. Ruth Pleisnitzer, Dr. Erich Klinger, Herbert Pichler (kooptiertes Mitglied). Erklärung über die grundsätzliche Richtung: „Hilfe direkt“ informiert die Paten und Förderer der christlichen Hilfsorganisation World Vision über die Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins hinsichtlich entwicklungspolitischer Tätigkeiten und humanitärer Nothilfe. Herausgeber und Medieneigentümer: World Vision Österreich, Graumanngasse 7/C-2, 1150 Wien, Tel.: 01/522 14 22, Fax: 01/522 14 22-80, E-Mail: office@worldvision.at, www.worldvision.at. Geschäftsführung: Sebastian Corti. Redaktion: Mag. Elisabeth Amann; Mag. Martin Paul. Grafische Gestaltung: senft & partner, 1020 Wien. Druck: Jork printmanagement, 1150 Wien.